

Kreis-Blatt

für
den Danziger Kreis.

N^o 52.

Danzig, den 30. Dezember.

1854.

Bekanntmachung

des Präclufiostermine zum Umtausch der Königl. Preussischen Darlehnskassenscheine vom Jahre 1848.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 19. Mai 1851 (Gesetzsammlung, Seite 335.) sind durch unsere Bekanntmachungen vom 2. Dezember v. J., 2. März und 15. Juni d. J. die Inhaber Königlich Preussischer Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 aufgefordert worden, dieselben gegen neue Kassenanweisungen vom 2. November 1851, von gleichem Werthe, entweder hier bei der Kontrolle der Staatspapiere, Dranienstraße No. 92., oder in den Provinzen bei den Regierungs-Haupt-Kassen und den von den Königl. Regierungen bezeichneten sonstigen Kassen umzutauschen. Zur Bewirkung dieses Umtausches wird nunmehr ein letzter und präclufiostischer Termin

auf den 15. Mai 1855

hierdurch anberaumt.

Mit dem Eintritte desselben werden alle nicht eingelieferten Königlich Preussischen Darlehnskassenscheine ungültig, alle Ansprüche aus denselben an den Staat erlöschen, und die bis dahin nicht umgetauschten Darlehnskassenscheine werden, wo sie etwa zum Vorschein kommen, gehalten und ohne Ersatz an uns abgeliefert werden.

Jeder, welcher Darlehnskassenscheine besitzt, wird daher zur Vermeidung von Verlusten aufgefordert, dieselben bei Zeiten, und spätestens bis zum 15. Mai 1855, bei den vorstehend bezeichneten Kassen zum Umtausch gegen neue Kassenanweisungen einzureichen.

Berlin, den 15. Oktober 1851.

Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

gez.: Natan. Rolke. Samet. Nobiling.

Die Ortspolizeibehörden und Schulgenämter haben vorstehende Bekanntmachung in ihren Ortschaften zu publiciren.

Danzig, den 8. November 1854.

Der Landrath v. Brauchitsch.

Nach dem Abschnitte II. §. 5. des Reglements zur Bestellung, Auswahl, Abnahme und Abschätzung der Mobilmachungspferde vom 6. Februar d. J., (Amtsblatt de 1854, Seite 97.) soll von jedem der Vorstände der Pferdeaushebungsbezirke des Kreises eine summarische Uebersicht von der Anzahl aller in jedem Orte ihres Bezirks nach ihrer pflichtmäßigen Wissenschaft vorhandenen, nach den Bestimmungen zu 1 jenes Reglements als diensttauglich zu erachtenden Pferde und zwar von:

- a) Reitpferden, von und über 5 Fuß 3 Zoll, kleineren Reitpferden, jedoch nicht unter 5 Fuß,
- b) Packpferden nicht unter 4 Fuß 11 Zoll,
- c) Stangenpferden, nicht unter 5 Fuß 2 Zoll,
- d) Vorderpferden, nicht unter 5 Fuß,

gefertigt und mir bis zum 1. Februar jeden Jahres eingereicht werden.

Indem ich den Bezirksvorständen diese Bestimmung in Erinnerung bringe, fordere ich dieselben auf, die erforderlichen Vorbereitungen zu treffen, damit die Revision des Pferdestandes überall im Laufe des Monats Januar d. J. stattfinden und ordnungsmäßig beendet werden kann.

Die Ortspolizeibehörden und sämtliche Schulzenämter, sowie die Besitzer von Pferden sind zur Vermeidung der gesetzlichen Strafen verpflichtet, jedem der drei Mitglieder ihres Bezirksvorstandes in Ausübung seiner Funktion prompt und willig Folge zu geben. Die Bezirksvorstände fordere ich dagegen unter Hinweisung auf ihre Amtsverpflichtung auf, der Geschäfte der Revision und Aufzeichnung des kriegsdiensttauglichen Pferdestandes sich mit Gewissenhaftigkeit zu unterziehen und je des Pferd ihres Bezirks einer Revision zu unterwerfen. Die Ortsbehörden haben die Pferdebesitzer zur Bestellung aller Pferde, welche das 4te Jahr überschritten haben und wegen bescheinigter Krankheit nicht etwa intransportabel sind, vor dem Bestellungsstermin bei einer sofort vollstreckbaren executivischen Strafe von 3 Thaler für jedes nicht gestellte Pferde anzuweisen, damit die Bezirksvorsteher selbst die Ueberzeugung gewinnen können, daß kein Pferd ohne gesetzliche Ursache (siehe Seite 112 des genannten Amtsblatts) übergangen werde. Die Ortsbehörden sind dafür verantwortlich, daß alle Pferde wirklich gestellt, oder die säumigen Besitzer auf der Stelle dem Bezirksvorstande namhaft gemacht und zur säumigen Nachstellung angehalten werden. Die erforderliche Nachweisung ist mir von den Vorständen dann spätestens bis zum 1. Februar 1855 zur Vermeidung der kostenpflichtigen Abholung einzureichen, und sind dabei die Namen der säumigen Besitzer zur Verfügung ihrer Bestrafung anzugeben. Ich bemerke zugleich, daß es für dieses Mal bei, in dem angezogenen §. 5. des Reglements, erforderlichen Balance nicht bedarf.

Die Ortsbehörden haben dieses Kreisblatt den in ihrem Orte wohnenden Herren Bezirksvorstehern unverzüglich vorzulegen.

Danzig, den 20. Dezember 1854.

Der Landrath v. Brauchitsch.

Der Hofbesitzer Michael Asmann ist zum Schöppen in Schönau und der Einsasse Schimmel-

pfennig von der Dye zum Schöppen in Caspe ernannt und verpflichtet worden.

Danzig, den 6. Dezember 1854.

Der Landrath v. Brauchitsch.

Der Knecht Michael Dombrowski hat sich aus dem Dienste in Schwintsch heimlich entfernt und ist bis jetzt nicht dorthin zurückgekehrt. Die Ortspolizei-Obrigkeiten und Schulzenämter des Kreises fordere ich hiemit auf, auf denselben zu achten und ihn mir im Betretungsfalle heraufzusenden.

Dombrowski ist von mittler Statur, hat blonde Haare, blaue Augen und war mit blauer Jacke und weißen Drillichhosen bekleidet.
Danzig, den 20. Dezember 1854.

Der Landrath v. Brauchitsch.

B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Instandsetzung einer Wegestrecke auf der Landstraße nach Neuendorf, an der diesseitigen Grenze des Dannschen Grundstücks, sind

16 Schock handmäßige Faschinen,

12 Schock 4-füßige Pfähle, sowie Anfuhr von

30 Schachtruthen Kieserle vom Ballastort erforderlich

Diese Materialien sollen zur Lieferung resp. Anfuhr ausgeben werden und ist dazu ein Licitations-Termin

auf den 13. Januar 1855, Vormittags 10 Uhr,

in unserm II. Geschäfts-Bureau auf dem Rathhause anberaumt worden, wovon Unternehmungslustige in Kenntniß gesetzt werden.

Danzig, den 20. Dezember 1854.

Der Magistrat.

B e k a n n t m a c h u n g.

Die Königl. Regierung zu Danzig hat mit Zustimmung des hohen Ministerii angeordnet, daß die Berechtigungsscheine zur Betreibung der Fischerei mit kleinen Gezeugen zu dem Westpreussischen Antheile des frischen Haffes, wozu die Brüche in den Jungferscher Ländereien nicht zu rechnen sind, in der Regel nur in den festgesetzten Terminen ertheilt werden sollen und solche außerhalb der Termine nur in besonderen Ausnahmefällen gelöst werden dürfen, wenn die Hindernisse zur Wahrnehmung des Termins, wie Krankheit, dringende Geschäfte und Reisen durch die Ortsvorstände bescheinigt werden können.

Ferner sollen Personen, welche in fremdem Lohn und Brod stehen oder gar keinen festen Wohnsitz haben, von der Betreibung der Fischerei ausgeschlossen werden. Es wird also Jeder, der einen Berechtigungsschein beantragt, ohne bisher im Besiz eines solchen gewesen zu sein, vom Schulzen seines Wohnorts eine Bescheinigung beibringen, daß er einen festen Wohnsitz in dem Orte genommen und nicht in fremdem Lohn und Brod stehe.

Demnächst werden für die Zeit vom 1. Januar 1855 bis dahin 1856 nachstehende Termine zur Lösung der Berechtigungsscheine angesetzt:

- 1) Montag, den 8. Januar 1855, von 9 Uhr Morgens ab, zur Austheilung der Freizettel an die Fischer vom Vorberge, ferner zur Lösung der Berechtigungsscheine für die Fischer auf dem Vorberge und der Städte Tolkemit und Frauenburg;
- 2) Dienstag, den 9. Januar 1855, für die Fischer in den Ortschaften Terranova, Ziegelscheune, Reimannsfelde, Succase und Louisenthal;
- 3) Mittwoch, den 10. Januar 1855, für die Fischer in den Ortschaften Vollwerk, Zeyer, Zeyersvordercampen, Zeyerniedercampen, Stuba und Jungfer;
- 4) Donnerstag, den 11. Januar 1855, für die Fischer in den Ortschaften Neustädterwald, Stobendorf, Grenzdorf A. und B., Bodenwinkel und Vogelsang;
- 5) Freitag, den 12. Januar 1855, für die Fischer in den Ortschaften Proßbernau, Liep, Rahlberg, Voglers, Neutrug und Polsky.

Die Pachtgelder müssen nach folgenden Tariffätzen vorschussweise bei Aushändigung des Berechtigungsscheines an die hiesige Königliche Kasse bereits entrichtet werden.

I. Für die Winterfischerei:

- 1) mit großem Wintergarn à 4 rthl. — sgr. pro Stück.
- 2) mit kleinem do. à 2 „ 15 „

II. Für die Fischerei bei offenem Wasser:

- 1) mit dem Herbstgarn à 4 rthl. — sgr. pro Stück.
- 2) mit dem Sommer- oder Schaargarn à 2 „ 15 „
- 3) mit Waaden oder Ziehneßen à 2 „ — „
- 4) mit Staakneßen à 1 „ 15 „
- 5) mit Neßen von Wrikken à 3 „ 10 „
- 6) mit großen Fischsäcken u. Streichtüchern à — „ 6 „
- 7) mit hohen Haß- oder Bressensäcken à — „ 4 „
- 8) mit niedern Haß- oder Grundsäcken à — „ 3 „
- 9) mit Nalsäcken à — „ 5 „
- 10) mit Lachs- oder Neßlanken à 3 „ 10 „
- 11) mit Vollreusen à — „ 1 „
- 12) mit Neunaugen- oder Nalreusen à — „ 2 1/2 „
- 13) mit Störlanken à 3 „ 10 „
- 14) mit Nalangeln à — „ 10 „ pro Mulle.
- 15) mit Nalpeeren à — „ 15 „ pro Stück.

Eine Remission oder Erlass des Fischereizinses, es sei aus welchen Gründen es wolle, wird nicht gewährt. Wer die Fischerei betreibt, ohne den Legitimationschein gelöst zu haben, verfällt in die nach §§. 7. und 8. der Fischereiordnung für das frische Haß, vom 7. März 1845 angeordnete Strafe. Ferner muß der Legitimationschein bei Ausübung der Fischerei immer mitgeführt und den Fischerei-Aufsichtsbeamten bei obiger Strafe vorgezeigt werden.

Bei Lösung des neuen Berechtigungsscheines muß der für das verfllossene Jahr ertheilte hier zurückgereicht werden.

Elbing, den 14. Dezember 1854.

Königliches Domainen-Rent.-Amt.

B e k a n n t m a c h u n g.

Den Amtseingefessenen wird hierdurch bekannt gemacht, daß nach dem Abgange des früheren Amtsdieners Dufag die hiesige Amtsdieners-Stelle vom 1. November d. J. ab, dem Stadtdieners Friedrich Haushalter aus Dirschau übertragen worden ist.

Sobbowitz, den 14. Dezember 1854.

Königliches Domainen-Amt.

B e k a n n t m a c h u n g.

In der Landstraße nach Neuendorf u., gleich jenseits des Auf- und Abweges von der Chaussee auf dem Damme, an der Grenze des Dannschen Grundstücks zu Klein-Vehnendorf, bedarf eine Wegestrecke einer schleunigen Reparatur, welche für Rechnung der Verpflichteten, welche bis jetzt nicht haben ermittelt werden können, ausgeführt werden muß.

Zur Ausbietung der veranschlagten Arbeiten haben wir einen Termin auf den 13. Januar 1855, Vormittags 10 Uhr, in unserm II. Geschäftsbureau auf dem Rathhause angesetzt, wozu wir Unternehmungslustige hierdurch einladen. Kostenanschlag und Excitationsbedingungen sind alltäglich während der Dienststunden in unserm II. Geschäftsbureau einzusehen.

Danzig, den 20. Dezember 1854.

Der Magistrat.

als Orts-Polizei-Verwaltung im ländlichen Territorium von Danzig.

Die mit Neujahr ihren 7ten Jahrgang beginnenden

„Neuen Bogen der Zeit“

zu Danzig, bringen auch im 1. Quartal 1855 unterhaltende Erzählungen, ein piquantes Feuilleton, genaue und wahrheitsgetreue Mittheilung alles dessen, was in Danzig und überhaupt in der Provinz Preußen sich zuträgt; sowie eine populair geschriebene

Politische Zeitung

mit einer fortlaufenden Uebersicht der Begebenheiten auf dem orientalischen Kriegsschauplatz; ferner den Beschreibungen der vom Kriege berührten Provinzen und Festungen und den Portraits der ausgezeichneten Feldherren. — Man abonniert bei dem zunächst gelegenen Postamt und kostet das Blatt vierteljährig nur 20 sgr. Wöchentlich erscheinen drei Bogen.

Feuer- u. diebessichere Geldschränke v. S. J. Arnheim in Berlin.

Aufträge auf diese Fabrikate nach Zeichnungen und bei Vorzeigung verschiedener Exemplare nimmt entgegen

Carl S. Zimmermann, Fischmarkt 26.

6000 rthl. im Ganzen oder getheilt zur 1. Stelle, auf ländliche Besitzungen hat zu begeben
v. Szeliski, Fleischergasse 15.

3 bis 4000 rthl. sind sofort auf ein im Danziger Kreise oder in der Stadt belegenes Grundstück, auf längere Jahre z. 1. Stelle zu begeb. Pfess. erbitt. man unter L. 4. im Intell.-Com. abzug.

Das in der Dorfschaft Schmerblot im Danziger Werder belegene Grundstück unter No. 13, 14. und 22., bestehend in guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden nebst zwei Hufen neun Morgen Acker- und Wiesenland und einer Kathe, soll aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber können sich bei den Unterzeichneten einfinden, wo die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Pausch, in Bröske. Borsche, in Freienhuben.

Holz-Auktion am Weißen Hof.

(Beim Gänsekrug.)

Montag, den 8. Januar 1855, Vormittags 10 Uhr, werde ich auf freiwilliges Verlangen, für Rechnung, wen es angeht, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:

- circa 7000 Fuß 1-zoll. Kron-Dielen, (trocken, alkfrei, für Tischler)
- „ 3000 „ Dielen und Bohlen, Abschnitt-Enden,
- „ 1000 Stück 1½-zoll. Schanerdielen,
- „ 2000 „ 1-zoll. Futterdielen,
- „ 150 „ 14, 15, 16, 18 bis 20 Zoll breite, kurze und lange Krondielen und Bohlen
- „ 10 Schock 1- und 1½-zoll. Schleper-Dielen,
- „ 300 „ Halb-Hölzer,) Schlepers.
- „ 100 „ runde „)

Der Zahlungstermin wird am Auktionstage angezeigt.

Joh. u. Jac. Wagner,
Auctions-Commissarius.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Vieh, Getreide, gedroschen und ungedroschen, empfiehlt sich und ertheilt Auskunft hierüber
Heinr. Enß, Agent

Gemlitß, den 16. Dezember 1854. der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der landwirthschaftliche Verein

versammelt sich Freitag, den 5. Januar 1855, im Bahnhofsgebäude zu Praust.

Tagesordnung: Ueber Winterfütterung. — Versuche mit einer Magdeburger Getreide-Reinigungs-Maschine. Der Vorstand.

Redacteur u. Verleger: Kreissekretair Krause. Schnellpreßendr. v. Webel'schen Hofbuchdr., Danzig, Joppeg.

